

dent. Diess in aller Jll. Hiemit gottlichen gnaden und **Mariae** fürbitt befällende. ...".

- 1) Das von Helmlin an zahlreichen Wortenden angebrachte sinnstörende Schluss "m" wurde bei der Transkription stillschweigend als "n" geschrieben.
- 2) Dieses Geschäft wurde an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 19. bis 31. Oktober 1609 in Frauenfeld behandelt, s. EA V 1, 945 (Nr. 709) spez. 952 l. An dieser Tagsatzung vertraten u.a. Helmlin und Zurlauben ihre Orte Luzern bzw. Zug.
- 3) s. ebenda 958 (Nr. 713). Auch an dieser Tagsatzung waren sowohl Helmlin als auch Zurlauben anwesend.
- 4) s. ebenda 958 a spez. 960 Pt. 7
- 5) s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3 sowie EA V 1, 960 n

---

Original - AH 126, 264-264a - Blatt 264<sup>v</sup> und 264a<sup>r</sup> leer

## 172

[1609]

A

ÜBERLEGUNGEN ZU "WAS GSTALTT[EN] DIE HERREN [AMMANN UND RAT] VON ... STATT UNND AMBTT ZUG ZU RECHTTER UNND BESSERER EYNICKEITT DER STRAFFEN UNND BUSSEN HALBER MÖGENDT GE- BRACHTT WERDEN"<sup>1</sup>

---

"Erstlichen diewill sich die usseren gmeinden [des Äusseren Amtes: Aegeri, Menzingen und Baar] bisshar beklagtt von wegen der abstraffung der buossen Jnn der Statt Zug, als da von denn herren [Ammann und Rat] von der Statt wahn ein Amman nitt bywesendt sye, sachen mochtentdt abgestrafft werden so Jnen auch Zustendig, unnd dessentwegen nitt allein Jnen sonder auch einem Amman ahn synem dritteil so er ahn gmeynen buossen habe ein grosser abgang sye, Unnd Jnen beschwerlich dann sy Jnn denn gmeinden nützitt abzustraffen sonder was by Jnen busswirdig Jnn gmein gestrafft werde, Darmitt nun solcher argwohn uffgehebtt, Unnd Jeder theil einer so wol als der ander syn sonderbare Rechttsamj, vom anderen ungejrtt Zu Regieren unnd abzustraffen habe, Jnn sachen aber so gmein auch Jnn gmein verhandlett werden Möchttte Volgende, Ordnung gehalten werden, so Je die herren von der Statt bewillgen wolttentdt wie dann Jre brieff unnd Sigel usstruckenlich Zugebentdt, das grichtt unnd Rath auch alle herrlickeit unnd gwalttsamj by unnd Jnn der Statt Zug bliben unnd sich da ferttigen sollentdt.

Erstlichen so solle Jnn gmein von der Statt unnd Ambtt Räten so Jm gantzen Ohrtt Zug sich begeben möchttte abgestrafft was Eydt unnd Eher berüörtt, die fridtbruch mit wercken Unnd was der hohen Ober-

kheitt Zustendig, Jnn gmein Und wie von alttem har einem Amman unnd synem Statthalter geleidett unnd von Jnnen verhandlett unnd forbracht werden

Sunst Jm übrigen was alle unnd Jede freffel unnd buossen belangtt Übersehung der gebotten unnd verbotten auch friedtbruch mit wortten lutt Statt Unnd Ambtts buch [von 1566]<sup>2</sup>, auch die Jnn gmein von Statt unnd Ambtt mitteynanderen oder Jnn Jeder gmeind sonderbar uff unnd ahngenommen Und publiciertt wurden unnd demm Nideren stab Zustendig, dieselbigen sollendt von denn Räthen, der Statt, oder der gmeind, darinn solche fahler begangen, es sy von frembden oder von heimbschen abgestrafft, von denn anderen ungejrnt, Jedoch gebürlich Unnd demm Statt unnd Ambtt buch auch demm uffnemmen gmess, verhandlet werden,

Wahn auch also die Statt oder Jede gmeind besonders frembde oder heimbsche abstraffen unnd büössen unnd solche sich unghorsamm erzeigen, sollendt die anderen gmeinden wie auch die Statt wahn Jnen solches khlagt Jederzitt einanderen bistendig syn unnd die unghorsamen helffen handthaben unnd also einanderen gutten Ruggen halten, unnd bistannt thun. ...

Zu solchen dess Niderstabs sachen solle dann der Statt unnd Jeder gmeind frey stahn ein Amman [von Stadt und Amt Zug] so Je Zu Zitten syn wirdt von der Statt oder von demm Ambtt, darzu Zeberuoffen oder nitt Je nach Jrer glegenheitt unnd guttbeduncken

By aller unnd Jeder hochheitt aber so das gantz Ohrtt berüörnt, soll wie von alttem har ein Amman synen Eheren sitz haben, unnd alles wie billich durch Jnne oder synen Statthalter geferttigett, auch ahnlegung der botten unnd verbotten von Jnen bewillgett werden - Wie auch sunst Jm ubrigen allem usser halber deren dem Nideren stab Zustendigen straffen unnd buossen, by dem gewohntten gricht Rath wie von alltem haar, wie auch darumb uffgerichtten brieffen Siglen unnd demm Libell [von 1604]<sup>3</sup> gantzlichen bestahn bliben, unnd demselben mitt allen thruwen nachkhommen unnd gelebtt Unnd von kheinem theil darwider ghandlett werden.

Unnd darmitt ein Amman sich auch nitt Zubeschwären von wegen synes dritten theils der Nideren buossen, das doch geringer unnd ungewusser ertragenheitt, so khan mann Jmme ein gwusse Summa dafür ernambsen so Jm Statt unnd Ambtt Jnn gmein wie ander Jr ussgeben, Jerlich bezalen sollendt," "140 Oder [1]50 gl wurde vill syn"

"Allein wirdt das der hochste puncten syn das unlidenliche parthyen Jnn Rathsbesitzung da sich die 3 gmeinden allwegen mitteinanderen verglichendt unnd dann erst Zu der Statt Räthen sitzendt unnd sy also gfarlich ubermeherendt, das ein starcks verbott daruff gesezt unnd Jnnsehens gethan werde. Unnd sover sy solches meher üöben sol

le als dann der Statt frystahn auch Jnn Jren kosten sovill der Räten Zehaben als sy, damitt ein glichheit gebruchtt unnd niemandt gfarlich ubermeherett werde."

- 1) Dieser Text ist in Zusammenhang mit dem strittigen Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat zu sehen, s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3.
- 2) s. SSRQ Zug I 283 Nr. 450 evtl. 305 Art. 95 und 308 Art. 109
- 3) s. ebenda 384 Nr. 612

---

Konzept vom Zuger Stadtschreiber **Konrad III.** Zurlauben. Glosse von ebendemselben - AH 126, 265 und 267 - Blatt 267<sup>v</sup> leer

## 173

[1609 August 6.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN? DER STADT ZUG] AN SCHULTHEISSEN UND RÄTE VON LUZERN, FREIBURG UND SOLOTHURN

Gehört vermutlich zu AH 126/169

---

"Mitt höchstem unserm beduren, unnd nitt ohne sonders verwunderen, habendt wier, üwerer unnd übrigen [VII] Catholischen Ohrtten [IX ausg. ZG und GL] Zu Baden [an der am 28. Juni 1609 begonnenen Jahrrechnung]<sup>1</sup> gehebtten Eherengesandten, ahn uns schriben, wie auch abermalen von wegen dess mitt unsern fründen dess usseren Ambtts schwebenden spans [- es ging um den Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -] ergangnen usspruch<sup>2</sup>, empfangen, Unnd hettendt wier uns by witem kheinns anderen nitt versechen, dann das Jer ... gmeincklich unnd sonderlich by demm zu letst Jnn Lutzern [anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 28. bis 30. April 1609]<sup>3</sup> so Einheligem gegebenen sententz<sup>4</sup> unnd Enttschluss, verbliben unnd vermög damals ussgangnen Abscheidts auch glichformig uns überschickter Mündtlicher unnd schrifftlicher vermahnung unnd Erjnnerung, selbigen spruch üwch doch Zu Eheren unnd gfallen ahzunemen, so werde hyemitt aller sach geholffen auch uwere herren Unnd Oberrn unnd wier diss gscheffts beruowigett syn, unnd sover wider verhoffen der ein oder der ander theill nitt willfaren unnd solches spruchs als der woll erwegen unnd aller billickeit gemess, sich nitt benüögen, werde von denn Oberkheitten allersitz, selbiger theil solchen uff unnd